

Verena Wansch

Stadtbibliothek Perg, Hauptplatz 11, 4320 Perg

ABC-Taxi

Wenn Bücher laufen lernen, lernen Kinder lesen...

Praxisbericht im Rahmen der Ausbildung
für BibliothekarInnen Öffentlicher Bibliotheken
im mittleren Fachdienst

2012-2014/C

28. Januar 2014

Verena Wansch

Stadtbibliothek Perg

ABC-Taxi

Wenn Bücher laufen lernen, lernen Kinder lesen...

Ziel meines Projekts ist es, Kindergarten- sowie Volksschulkindern den Zugang zu Büchern zu erleichtern und zu zeigen, wie viel Freude in einer Zeit der Technik, ein Buch bringen kann.

An unserer Bibliothek gibt es für diese Zielgruppe bereits seit längerem das Angebot, Bücher kostenlos zu entleihen. Leider ist es aber durch die örtliche Gegebenheit nicht allen Kindergärten und Volksschulen in unserer Gemeinde möglich, mit den Kindern regelmäßig zu uns zu kommen, daher startete ich das Projekt „mobiler Bücherdienst“.

Im zweiwöchigen Rhythmus besuche ich die Kindergarten- und Schulkinder in Pergkirchen (eine Randortschaft zur Stadt Perg) um sie mit neuem Vorlese- bzw. Lesestoff zu versorgen.

Ebenso biete ich den PädagogInnen an, uns mit den Kindern einmal im Jahr mit einem dafür organisierten Bus in unserer Stadtbibliothek in Perg zu besuchen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	4
2. Ziele.....	5
3. Projektplanung: Maßnahmen zur Verwirklichung des Projektes.....	5
4. Umsetzung.....	7
4.1 Kindergarten.....	8
4.2 Volksschule.....	10
4.3 Feedback von Kindern, LehrerInnen, Kindergarten- pädagogInnen und Eltern	14
5. Ergebnisse und Wirkungen.....	17
6. Reflexion.....	17
7. Anhang.....	20
8. Literaturverzeichnis.....	32
9. Bildnachweis.....	32

1. Einleitung

„Lesekompetenz ist Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und Teilhabe an der modernen Gesellschaft. Lesen ist aber auch Abenteuer, der Blick über den eigenen Tellerrand und das Kennenlernen anderer Welten. Kurz: Lesen macht Spaß.“ (1)

Sprachförderung, Frühförderung, Leseförderung,...all diese Begriffe sind uns geläufig und allgegenwärtig. Zu Recht, denn es geht hier um ein äußerst wichtiges Thema – es geht um die Zukunft unserer Kinder. Die Wichtigkeit der Leseförderung steht außerfrage, daher wird darüber auch in zahlreichen Beiträgen diskutiert:

“Früher verstand man unter „Leseförderung“ vor allem die Unterstützung von Kindern, die Schwierigkeiten mit der Lesetechnik oder der Sinnentnahme beim Lesen haben. Nach wie vor sind diese Bereiche in der Leseerziehung wichtig, aber der Begriff „Leseförderung“ hat sich inzwischen deutlich erweitert. Dies hängt vor allem mit der raschen Ausbreitung von Film, Fernsehen und Videospiele zusammen, die eine gewisse Leseabstinenz vieler Heranwachsender verursacht. In der aktuellen Leseförderung geht es vor allem um den Leser und die Leserin und um deren Einstellungen zum Lesen, die Freude an Büchern und die Bereitschaft, Lesen als kulturelle Daseinsform zu begreifen (vgl. Sahr, S. 1).“ (2)

Vor allem in Schulen wird häufig darüber beratschlagt, wie Leseförderung funktionieren soll, wie man auch an Hand zahlreicher Homepages sieht. (z.B. 3)

Da ich diesen Punkt ebenso für sehr wichtig erachte, kam mir für mein Projekt die Idee mit dem ABC-Taxi.

1. <http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothek-und-bildung/lesefoerderung.html>
2. <http://www.e-lisa-academy.at/?PHPSESSIONID=&design=elisawp&url=community&&cid=7074&modul=34&folder=45650&>
3. <http://www.lesedock.de/lesefoerderung.htm>

In unserer Bibliothek gibt es bereits einige kinderfreundliche Begebenheiten, wie z.B. freie Bücherentlehnung für Kinder unter 6 Jahren, ebenso für Kindergarten- gruppen und Volksschulklassen. Dieses Angebot wird von den Perger Schulen und Kindergartengruppen sehr gerne genutzt. Immer wieder kommen sie in der Bibliothek vorbei, besuchen die Kinderecke und leihen sich Lesestoff aus.

Allerdings gehört zu unserer Gemeinde Perg u. a. auch Pergkirchen, eine kleine Randortschaft von Perg, mit eigenem Kindergarten und einer Volksschule. Diese Mädchen und Jungen haben aufgrund der Entfernung von gut 5 km aber kaum die Möglichkeit ab und an, geschweige denn regelmäßig, zu uns zu kommen. Aus diesem Grund möchte ich genau diesen Kindern die gleiche Chance bieten, unser Kinder- und Jugendbuchsortiment regelmäßig und kostenlos zu nutzen.

2. Ziele

- Wie kann ich Kindern aus Pergkirchen den Zugang zu Büchern ermöglichen und sie zu Benutzern der Bibliothek machen?
- Wie soll das Ganze aussehen – kann dieses Projekt zu einer Dauereinrichtung werden?

3. Projektplanung: Maßnahmen zur Verwirklichung des Projektes

Mein Vorhaben war es, im zweiwöchentlichen Rhythmus jeweils den Kindergarten Pergkirchen, als auch die dort ansässige Volksschule zu besuchen und mit Büchern zu versorgen.

Natürlich waren einige Schritte erforderlich um dieses Projekt in die Tat umsetzen zu können. Im Gespräch mit meiner Kollegin, welche gleichzeitig die Leiterin der Bibliothek ist, mussten zuerst einige offene Fragen geklärt werden.

Wie und wann ist dieses Projekt in den wöchentlichen Zeitplan bzw. in Anlehnung an unsere Öffnungszeiten zu integrieren? Ist es für unsere Bibliothek tragbar, auf

gut 60 - 70 Bücher für die Altersgruppe 6 - 10 Jahre zu „verzichten“, wie viele und welche Bücher benötigt der Kindergarten? Sollen diese Kinder die Bücher auch mit nach Hause bekommen oder bleiben diese in der Einrichtung?

Durch unser begrenztes Angebot an Kinderbüchern entstand daher der Vorschlag, jeweils immer nur zwei Klassen mit Büchern zu versorgen – zwei Wochen später werden diese abgeholt und die anderen zwei Klassen bekommen Nachschub an neuen Büchern. Ebenso bemerkten wir, dass das Projekt mit meiner 16-Stunden-Woche nicht möglich ist. Eine Anhebung meiner Arbeitszeit musste daher angestrebt werden.

Für das gesamte Vorhaben war zunächst die Zustimmung des Trägers der Bibliothek, also der Stadtgemeinde Perg, von Nöten.

In einem ersten Gespräch mit unserem Stadtamtsleiter zeigte sich dieser als sehr begeistert von meinem Vorschlag. Da dieses Projekt klarerweise auch Zeit für sich beansprucht, musste ich gleichzeitig um eine wöchentliche Stundenerhöhung ansuchen, diese bedurfte einer Zustimmung vom gesamten Stadtrat. Ebenso musste geklärt werden, mit welchem Transportmittel ich den Weg Perg – Pergkirchen - Perg auf mich nehmen sollte. Da die einfachste Lösung mein Privat-Pkw war, stellte sich die Frage der Kilometergeld-Entschädigung und der Versicherung. Die Fahrtkostenabgeltung würde durch Abrechnung einer ausgestellten Reisekostenrechnung erfolgen und die Gemeinde verfügt über eine allgemeine Versicherung für Dienstfahrten, die ich nur zu unterschreiben hatte, wenn dies im Stadtrat angenommen würde.

Somit setzte ich ein Schreiben an den Stadtrat auf, der dieses in der darauf folgenden Sitzung begutachtete. Das Projekt als solches, sowie die damit verbundenen Maßnahmen, u.a. meine Stundenaufstockung, wurde genehmigt.

Parallel dazu führte ich mit der damaligen Volksschuldirektorin Frau K., sowie der Kindergartenleiterin Frau B., erste Gespräche und erkundigte mich, ob sie sich ein Projekt dieser Form vorstellen könnten. Meine Idee fand auf Anhieb großen Anklang, somit konnten wir sofort nach der Genehmigung des Stadtrats die Details besprechen.

Schließlich fehlten nur noch die Transportmöglichkeiten für die zahlreichen Bücher. Ich besorgte mir vier entsprechende, stabile Boxen aus Plastik für die Volksschule, versah diese jeweils mit der passenden Beschriftung, da die Boxen voraussichtlich zwei Wochen über in den Klassen bleiben sollten. Für den Kindergarten organisierte ich entsprechende Büchertaschen.

4. Umsetzung meines Projektes

Ich stimme Frau Karin Boettcher aus Kadenbach völlig zu, die in ihrer Bachelorarbeit „Leseförderung für Kinder durch lebendige Vorlese- und Erzählsituationen“ folgendes fest hielt:

„Leseförderungsmaßnahmen in Bibliotheken sollten nicht einfach unter dem Motto: `Wir könnten wieder einmal etwas für Kinder anbieten´ durchgeführt werden, sondern in dem Bewusstsein, dass Leseförderung gezielte Entwicklungsförderung für Kinder ist. So werden Bibliotheken zu kompetenten Bildungspartnern für Kindergärten, Schulen und Eltern.“ (4)

Mit diesem Bewusstsein startete ich mein Projekt am 4. März 2013.

Als geeignetsten Tag erwies sich sowohl für den Kindergarten, die Volksschule als auch mich - betreffend Öffnungszeiten - der Montag.

Jeden zweiten Montag beginne ich meinen Arbeitstag in der Stadtbibliothek und bereite dort eine Auswahl an Büchern vor. Aufgrund der finanziellen Lage und des begrenzten Kinderbereichs in der Bibliothek können wir nicht laufend Neuerscheinungen erwerben. Daher stellt es eine große Aufgabe dar, immer wieder unterschiedliche Lektüren zu finden. Sämtlicher Lesestoff wird ins Bibliotheksprogramm eingetragen und einen Ausdruck der entliehenen Bücher nehme ich in den Kindergarten mit.

5. http://publiscologne.fh-koeln.de/files/78/BA_Boettcher_Karin.pdf

Unser Bibliothekssystem erkennt wenn ich ein Buch bereits einmal an die Schule oder den Kindergarten verliehen habe und macht mich sofort darauf aufmerksam. Bei den Volksschulklassen ist keine Liste der entlehnten Medien nötig – ich buche auch hier die Bücher in das System ein, allerdings verläuft der weitere Weg dann ein bisschen anders. Mehr dazu lesen Sie unter Punkt 4.2

Nach dem Besuch des Kindergarten sowie der Volksschule fahre ich zurück in die Bibliothek, um dort die zurückgegebenen Bücher aus dem System auszubuchen und mit einer Liste abzugleichen.

4.1 Umsetzung im Kindergarten

In den vorangegangenen Gesprächen mit der Kindergartenleiterin kamen wir zu dem Ergebnis dass es vermutlich das Beste sei, für jede der drei Kindergarten- gruppen eine Anzahl von jeweils fünf Bilderbüchern auszuwählen. Diese sollten allerdings in der Gruppe bleiben, um dort damit arbeiten zu können. Ein Tauschen zwischen den Gruppen ist ohne Bedenken möglich. Für die dritte Gruppe – für die „Kleinsten“ des Kindergarten - ist es von Vorteil teilweise Pappbilderbücher anzubieten.

Am 4. März 2013 machte ich mich bereit für meinen ersten „Projekttag“. Der Ablauf ist im Prinzip jedes Mal der Gleiche. Zuerst wähle ich insgesamt fünfzehn Bücher aus der Bibliothek aus, für jede Gruppe fünf Exemplare.

Selbstverständlich achte ich darauf, dass nicht zu viel Text in den Bilderbüchern vorhanden ist, da das Vorlesen im Kindergarten nicht zu viel Zeit auf einmal in Anspruch nehmen sollte. Wichtig sind auch die ansprechenden Bilder und nicht zuletzt die Thematik. Ab und zu nehme ich auch vereinzelt Leseanfänger- Bücher für die SchulanfängerInnen mit, um sie bereits jetzt zum Lesen lernen zu animieren. Als ich im Kindergarten ankam, umkreisten mich sofort neugierig die Kinder der Gruppe 1, da mich viele von ihnen bereits als die Mutter von Michelle, einem Kindergartenkind dieser Gruppe, kannten.

Auch jetzt noch, ein Jahr später, werde ich mit gleicher Euphorie und Spannung auf die neuen Bücher empfangen. Voller Freude begeben sich alle Kinder in die Sitzecke und ich darf ihnen all meine Schätze an neuen Bücher präsentieren und vorlegen.

Zu Beginn meines Projekts und auch im neuen Kindergartenjahr, stellte ich mich zuallererst bei den Kindern vor und erzählte ihnen ein bisschen etwas über meine Arbeit und die Stadtbibliothek. Ich lud sie ein mich dort jederzeit mit ihren Eltern zu besuchen. Geplant war ebenso ein Ausfluges jeder Gruppe in die Bibliothek, aus zeitlichen Gründen schaffte es bisher leider nur die Gruppe 3 . Bei meinem ersten Besuch im Kindergarten nahm ich außerdem noch unsere Bibliotheksflyer mit, um den Kindern zu zeigen wo ich arbeite bzw. damit sie ihren Eltern davon erzählen könnten. Von Zeit zu Zeit nehme ich den Kindern auch gerne Bastelvorlagen, Ausmalbilder und Ähnliches als kleine Aufmerksamkeit mit. Ebenso bemühe ich mich, etwaigen Buchwünschen der KindergartenpädagogInnen nachzukommen.

Ich beginne immer abwechselnd meinen Besuch in der Gruppe 1, beim nächsten Mal in der Gruppe 2, da immer die Gruppe, die ich zuerst besuche, sich die ersten fünf Bücher auswählen darf. Ausgenommen ist die Gruppe 3 da diese, wie erwähnt, Kleinstkinder-Bücher bekommt.

Um das Aussuchen etwas zu erleichtern, lesen die Kindergärtnerin oder ich das Buch ein bisschen an oder wir erzählen kurz etwas über den Inhalt. Es ist immer wieder ein kleines freudiges Durcheinander, wenn sich die Kinder gegenseitig überreden wollen, welche Bücher sie auswählen sollen. Die anderen fünf Bücher, die für die andere Gruppe übrig bleiben, bringe ich dann auch mit einer kurzen Erläuterung dazu den erfreuten Kindern.

Im Gegenzug bekomme ich dann die Bücher von meinem letzten Besuch retour. Im Laufe der Zeit hat sich die Anzahl der Bücher für die Gruppe 2 verändert. Auf Wunsch der Kindergartenpädagogin bekommt diese Gruppe nun nur noch drei Bücher alle 2 Wochen, da sie für fünf Bücher kaum die Zeit findet, diese im alltäglichen Kindergartenbetrieb zu integrieren.

Nach dem Kindergarten steht der Besuch der nahegelegenen Volksschule an. Mittlerweile habe ich einige Neueinschreibungen von Eltern sowie ihren Kindern, die aufgrund dieses Projektes erst richtig auf unsere Bibliothek aufmerksam gemacht wurden. Im Besonderen freuen sich dann unsere neuen BenutzerInnen, wenn sie erfahren, dass die Bücher bis zum 6. Geburtstag kostenlos zu entleihen sind. Das Feedback, welches ich von diesen, aber auch von vielen anderen Eltern bekommen habe, ist durchaus als sehr positiv einzustufen. Diesbezüglich möchte ich auf den Punkt 4.3 verweisen.

4.2 Umsetzung in der Volksschule

Vor Beginn des Projekts, also in der Startphase, habe ich bereits mit der damaligen Schuldirektorin Frau K. die gezielte Vorgehensweise besprochen. Um nicht nur den Kindern sondern auch den Eltern erklären zu können worum es sich bei diesem Projekt handelt, setzte ich einen Elternbrief auf. Schließlich sollen die Mütter und Väter wissen woher das Buch kommt, dass ihr Kind mit nach Hause bringt und zusätzlich erwecke ich so die Aufmerksamkeit auf die Stadtbibliothek.

Da es wichtig ist zu wissen wie viele Bücher pro Klasse benötigt werden, bekam ich von der Direktorin Klassenlisten. Diese erwiesen sich ergänzend als sehr praktisch zum Eintragen der Bücher für das jeweilige Kind.

Leider besitzen wir an unserer Bibliothek eine nicht sehr große Anzahl an Kinder- und Jugendbücher, darum einigten wir uns auf die Vorgangsweise, alle zwei Wochen jeweils „nur“ zwei Klassen mit Büchern zu beliefern. Zu Beginn des Projekts waren die Klassen 2 und 3 aufgrund einer zu geringen Gesamtschülerzahl an dieser Schule zusammengelegt. So ergab sich die logische Aufteilung wie folgt: Einmal bekommen die 1. und die 4. Klasse Bücher, nach zwei Wochen werden diese abgeholt und die 2. und 3. Klasse bekommen eine neue Auswahl an passenden Büchern.

Am 4. März 2013 machte ich mich das erste Mal bepackt mit zwei Kisten voller Bücher auf den Weg in die Volksschule. Die LehrerInnen und Schulkinder wussten dass ich kommen würde, sie erwarteten mich voller Neugierde. Mein Büchertaxi-Start fand in der 2. und 3. Klasse statt. Ein großer Tisch befand sich im hinteren Teil des Klassenraumes, der sich für mich bestens eignete, um dort die Bücher aufzulegen. Danach erst durften die Kinder sich in Ruhe ein für sie passendes Buch auswählen.

Manchmal kommt es natürlich zu kleinen Unstimmigkeiten, da mehrere Kinder dasselbe Buch haben möchten. Daher denke ich, die Zeitspanne von zwei Wochen ist ideal, somit haben die Kinder die Möglichkeit untereinander die Bücher zu tauschen oder sich ein Neues zu suchen. Als „Reserve“ nehme ich immer einige Exemplare mehr mit, als die SchülerInnenanzahl der jeweiligen Klasse beträgt.

Die Bücher die sich anfangs keiner aussucht, werden in der Box verstaut, die einen bestimmten Platz in der Klasse hat. Sobald sich ein Kind für ein Buch entschieden hat kommt es damit zu mir und ich notiere neben dem Namen des Kindes die Buchnummer. Sollte sich ein Kind nicht entscheiden können, müssen gewisse Bücher schmackhaft gemacht werden. Entweder lesen die Lehrerin oder ich das Buch kurz an oder ich beschreibe, wovon das Buch handelt.

Aus der Praxis in der Bibliothek zeigt sich, dass eine große Mehrheit der jungen LeserInnen Buchserien bevorzugen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, bekommen die Kinder meines Projektes ausschließlich Einzeltitel. Für manche Mädchen und Jungen war das zu Beginn etwas ungewohnt, mittlerweile haben sie sich aber daran gewöhnt und sie wissen, wo sie ihre gewünschten Serienbücher außerhalb der Schule bekommen können. Im Übrigen wäre es organisatorisch sehr schwierig zu beurteilen, welcher Teil welcher Serie von welchem Kind noch benötigt würde usw...

Nachdem die Bücher an die zwei Klassen verteilt worden sind, besuche ich kurz die beiden anderen Klassen. Gemeinsam mit der Lehrerin gehe ich kurz die Liste und die Bücher durch, um abzugleichen, ob und was fehlt. Der Ablauf ist Woche für Woche in jeder Klasse gleich, somit sind die Kinder darin bereits sehr routiniert und zielsicher.

Selbstverständlich verteilte ich auch in der Volksschule unsere Bibliotheksflyer und lud die SchülerInnen ein, mich gerne mit ihren Eltern in der Bibliothek zu besuchen, um an mehr und neuen Lesestoff zu gelangen.

Am Ende des Schuljahres war ein Besuch der Klassen in der Stadtbibliothek vorgesehen, leider war es ihnen jedoch aus Zeitgründen nicht möglich.

Nach dem jeweiligen Besuch der Schule, bringe ich die zurückgegebenen Bücher in die Bibliothek und trage sie aus dem System aus.

In diesem Schuljahr gab es einige kleine Veränderungen in der Volksschule. Zuerst bekam die Volksschule eine neue Direktorin.

Aus diesem Grund vereinbarte ich mit dieser einen Termin, um ihr meinen Bücherdienst zu erläutern bzw. um sie zu fragen, ob meine Serviceleistung auch unter ihrer Leitung gewünscht ist. Da sie bereits wusste, dass ihre LehrerkollegInnen sowie die SchülerInnen diese Lieferungen sehr gerne wieder in Anspruch nehmen möchten, stand meinem Projekt auch für die Zukunft nichts mehr im Wege. Im gleichen Zusammenhang hatte ich die Möglichkeit die neu an diese Schule gekommene Lehrerin zu begrüßen und ihr den Bücherservice näher zu bringen. Anschließend holte ich mir die aktuellen Klassenlisten. In diesem Jahr stieg die Gesamtschülerzahl an, somit war die Schule wieder vierklassig und es ergab sich als Konsequenz die Lieferung im gewohnten Rhythmus von jeweils 1. und 3. Klasse abwechselnd mit 2. und 4. Klasse.

Damit die ErstklässlerInnen sahen wie das System funktioniert, besuchte ich zuerst die 2. und 4. Klasse und ließ sie daran teilhaben. Zwei Wochen darauf kam ich dann in ihre Klasse, verteilte die angepassten Elternbriefe, sodass auch ihre Eltern Bescheid wussten, worum es bei dieser Aktion geht – ebenso wurden die Bibliotheksflyer an die Kinder weitergegeben.

Pergkirchen ist ein kleinerer Ort, daher kennen mich viele der Kinder und Eltern, meine Kinder gehen bzw. gingen dort auch zur Schule was zur Folge hat, dass der „Unsicherheitsfaktor“ der Kinder mir gegenüber nicht gegeben ist und sie von Anfang an dem Projekt gegenüber sehr offen waren. Nach einer kurzen Erklärung und Beschreibung meiner Person und Arbeit, stürzten sich die Kinder auf die Bücher. Die Einladung, als Klasse unsere Bibliothek zu besuchen, ist natürlich auch in diesem Schuljahr für alle vier Klassen aufrecht.

Zur Auswahl des Lesestoffs möchte ich kurz anmerken, dass es mir nicht immer ganz leicht fällt, passende Bücher auszusuchen. Besonders für die Erstklässler ist es schwierig, da das Können der Lesefertigkeit sehr unterschiedlich ist. Leider besitzen wir in der Bibliothek keine sehr große Auswahl an Erstlesebüchern, sodass es eine große Aufgabe darstellt, immer wieder „neue“ Bücher präsentieren zu können. Durch dieses Bewusstwerden konnte und kann ich darauf allerdings ein Augenmerk legen und ich werde durch den Ankauf neuer Bücher diese Zielgruppe bewusst fördern. .

In meinem Elternbrief bat ich die Eltern ihr/ Kind/er zu unterstützen, ihnen gegebenenfalls vorzulesen oder mit ihnen zu lesen, mein Projekt anzunehmen und es als Möglichkeit der Leseförderung zu sehen.

Gleichfalls wie bei den Eltern der Kindergartenkinder konnte ich auch hier dank meiner Arbeit an der Schule einige neue KundInnen für die Stadtbibliothek gewinnen. Viele von ihnen, Kinder wie auch Mütter und Väter selbst, nutzen nun regelmäßig unser gesamtes Medienangebot (Bücher, DVD´s, Spiele, uvm.).

4.3 Feedback von Kindern, LehrerInnen, KindergartenpädagogInnen

sowie von Eltern

Da mein gesamtes Projekt davon abhängig ist wie es von den Kindern, Eltern, LehrerInnen und KindergartenpädagogInnen angenommen wird, ist es mir sehr wichtig ihren Standpunkt und Meinung zu wissen.

Bei einem meiner Besuche bat ich die LehrerInnen und KindergartenpädagogInnen um ein kurzes schriftliches Feedback, um zu erfahren ob und was ich eventuell verändern könnte oder ob alles so abläuft wie erwünscht.

Ebenso bat ich einige Mütter um eine kurze Stellungnahme.

Ich möchte davon auch hier in meiner Arbeit einen kleinen Teil der Beteiligten zu Wort kommen lassen:

„Seit dem das Projekt „Bücherdienst“ im Kindergarten Pergkirchen stattfindet, hat mein Sohn Jakob noch eine innigere Beziehung zu Büchern bekommen, als er ohnehin schon hatte. Er genießt es, alle zwei Wochen neue Bücher kennen zu lernen und äußert auch immer wieder den Wunsch, die Bücherei in Perg zu besuchen, was ich ihm auch immer gerne erfülle. Bücher anschauen und Geschichten erzählen gehört zu seinem /unseren Alltag dazu wie, für viele andere Kinder vielleicht der Fernseher oder Computer. Ich möchte mich sehr herzlich bei Frau Verena Wansch bedanken für ihren Einsatz und ihr Engagement unseren Kindern Bücher näher zu bringen und vielleicht doch den ein oder anderen zum Gang in die Bibliothek zu motivieren!“ (Fr. Kögler, Mutter eines Kindergartenkindes)

„Großes Angebot an verschiedenen Bilderbüchern; du hast bei der Auswahl der Bücher auf Themen/Schwerpunkt jeder Gruppe Rücksicht genommen; durch deinen Besuch wurde bei den Kindern das Interesse an Bücher geweckt; Bilderbücher wurden altersgemäß ausgewählt“ (Kindergartenpädagoginnen)

„Ich finde daß das Büchertaxi eine tolle Idee ist. Bei der vielen Arbeit bei uns am landwirtschaftlichen Betrieb würde ich es nur selten schaffen, regelmäßig in die Bücherei zu fahren. Doch durch das Büchertaxi bekommen meine Kinder regelmäßig abwechslungsreichen Lesestoff, der sogar auf ihr Alter abgestimmt ist. (Fr. Gabi Holzer, Mutter eines VS-Kindes u. eines KIGA-Kindes)

„Großer Vorteil ist auch ich muss mich zu Hause nicht immer um neue Bücher kümmern. Also die Idee ist sehr gut WEITER SO“ (Fr. Petra Lettner, Mutter eines VS-Kindes)

„Unsere Tochter besucht die 1. Klasse der VS Pergkirchen. Vor Schulbeginn waren wir eifrige Besucher der Stadtbibliothek Perg. Wir fanden immer lustige, lehrreiche und sehr aufschlussreiche Bücher für das entsprechende Alter. Mit Beginn der Schule wurden wir mit einem sehr netten und ausführlichen Elternbrief über die Einführung des sog. ABC – Taxi`s informiert. Unsere Tochter kann sich die Bücher der Stadtbibliothek in der Schule aussuchen und für eine gewisse Zeit ausborgen. Sie trägt für das Buch Verantwortung und muss dieses auch wieder rechtzeitig retournieren. Die Bücher werden von den Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek ausgesucht. Dies hat für uns Eltern den Vorteil, dass ausgebildete Bibliothekare dem Alter entsprechende Bücher auswählen. Ferne stehe die MA auc im engen Kontakt mit den Schulpädagogen und können sich mit diesen abstimmen, welches Lesematerial gerne gelesen wird bzw. pädagogisch von Vorteil wäre. Wir Eltern nehmen dieses Angebot dankend an, da es uns durch unsere Berufstätigkeit nicht immer leicht fällt die Stadtbibliothek in Perg zu besuchen. Wir hoffen, dass das ABC-Taxi noch lange die VS Pergkirchen besucht und unseren Kindern nicht nur Bücher sondern auch Freude am Lesen bringt.“ (Fr. Mohr-Reisinger, Mutter eines VS-Kindes)

„Das Bücher-Taxi gefällt mir, weil: mann viele Bücher ausleihen kann; schöne Pferde Bücher gibt; weil es Conni Bücher gibt. Zum Bücher-Taxi fällt mir ein, das man viel lesen kann.“ (Zusammenfassung der Schüler der 2. Klasse)

„Das Büchertaxi bringt eine gute Abwechslung in unseren Lesealltag. Durch die breite Auswahl an verschiedenen Büchern (Inhalt aber auch Leseanspruch) ist für jedes Kind etwas Passendes dabei. Durch zeitlich begrenzte Verfügbarkeit (2 Wochen . Ausnahmen sind jederzeit möglich) ist auch ein gewisser Ansporn dabei, das Buch in absehbarer Zeit zu lesen. Eine sehr willkommene Ergänzung zur Schul- und Klassenbücherei.“ (Fr.Edith Praher; Lehrerin der 4. Kl.)

„Tolle Unterstützung und Bereicherung des Leseangebots, steigert zusätzlich die Motivation für das Lesen. Kostenlos und von den Kindern sehr gern angenommen, individuell nützlich. Anreiz, um vielleicht auch selbst einmal die Bücherei aufzusuchen mit den Eltern!“ (Fr.Helga Grammer, Lehrerin der 3. Kl.)

„Das Projekt ABC-Taxi wird seit dem Jahr 2013 an unserer Volksschule Pergkirchen in Zusammenarbeit mit der Projektleiterin Frau Wansch aus der Stadtbücherei Perg durchgeführt. Ich als Schulleiterin möchte meinen Dank für diese pädagogisch wertvolle und nachhaltige Aktion aussprechen. Unsere Schülerinnen haben dadurch die Möglichkeit erhalten, regelmäßig während des gesamten Schuljahres aus einem breiten, altersgemäßen, pädagogisch hochwertigen Lektüreangebot auswählen zu können. Unsere kleine Landschule besitzt wohl auch gute, kindgemäße Bücher, aber aus finanziellen Gründen eben nur in einer kleinen, beschränkten Anzahl. Als Klassenlehrerin beobachte ich, dass ein Großteil der Kinder dieses Angebot gerne annimmt. Sie freuen sich auf die neue Lieferung und wählen darin aus. Sowohl Mädchen als auch Burschen werden dabei fündig. Da von der Projektleiterin eine Gesamtliste der gelieferten Bücher in der Klasse aufgehängt wird und bisher die Rückgabe meist pünktlich, vollzählig und ehrlich von Seiten der Kinder erfolgte, sind keine weiteren, umfangreicheren, bürokratischen Tätigkeiten erforderlich. Dies erleichtert die Arbeit der Lehrkraft deutlich und die SchülerInnen tauschen ihre Lektüre selbstständig und eigenverantwortlich in der Bücherkiste aus. Trifft der Fall manchmal ein, dass ein Kind am Abgabetermin sein Buch doch zu Hause vergessen oder noch nicht ausgelesen hat, wird die Ausleihfrist unkompliziert verlängert. Natürlich gibt es auch Lesemuffel, die sich nur selten oder nur nach Aufforderung von Seiten der Lehrperson ein Buch ausleihen. Ein weiterer wesentlicher Pluspunkt dieses Projektes ist, dass keine Ausleihgebühren

eingehoben werden. Die Stadtbücherei übernimmt dankenswerter Weise die gesamten Kosten. Zusammenfassend möchte ich sagen: Für Leseratten ist das ABC-Taxi eine willkommene Fundgrube, für uns Lehrerinnen ein unkompliziertes, stets aktuelles, kindgemäßes, pädagogisch hochwertiges Zusatzangebot zur Leseförderung. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet sicherlich die gute Zusammenarbeit mit der engagierten Projektleiterin. Herzlichen Dank sage ich dafür im Namen unseres Lehrerinnenteams. Wir hoffen, dass diese großartige Idee auch in den nächsten Jahren gefördert und weitergeführt werden kann und eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Perg möglich ist.“ (Fr. Georgine Wagner, Schulleiterin und Lehrerin der 2. Kl.) (5)

5. Ergebnisse und Wirkungen

Als mir die Idee zu diesem Projekt kam erhoffte ich mir als Wirkung bei den Kindern Freude und noch mehr Begeisterung an Büchern und am Lesen zu erwecken. Ich wünschte mir ein Offen-werden für neue, andere Bücher, welche nicht durch Serien oder Medien bekannt sind. Natürlich möchte ich diese in ihrem Wert nicht schmälern, dennoch glaube ich, es ist notwendig, Einzeltitel mehr zu fördern. Diesbezüglich denke ich, kann ich mit den Ergebnissen zufrieden sein, es gab bisher noch keine Beanstandungen betreffend der Bücherauswahl.

6. Reflexion

Rückblickend auf beinahe ein Jahr ABC-Taxi muss ich mir nun die Fragen stellen: Verläuft dieses Projekt so, wie ich es mir vorgestellt habe? Habe ich erreicht, was ich wollte?

5.Feedback-Schreiben (siehe Anhang)

Konnte diese Tätigkeit meine zu Beginn dieser Arbeit angeführten Leitfragen (Wie kann ich Kindern aus Pergkirchen den Zugang zu Büchern ermöglichen und sie zu Benutzern der Bibliothek machen? Wie soll das Ganze aussehen – kann dieses Projekt zu einer Dauereinrichtung werden?) beantworten?

Meines Erachtens nach, ja!

Um ehrlich zu sein, ich würde aus momentaner Sicht an diesem Projekt nichts verändern wollen. Der regelmäßige Zyklus von zwei Wochen scheint sowohl für die Kindergartenkinder, als auch für die SchülerInnen als durchaus zufriedenstellend. Deshalb hoffe ich, diese Arbeit auch in den nächsten Jahren fortführen zu dürfen, auch auf Wunsch der LehrerInnen der Volksschule Pergkirchen.

Ein schöner Nebeneffekt dieses Bücherdienstes ist es, dass wir tatsächlich einige Eltern und Kinder, aus dem Kindergarten ebenso wie aus der Volksschule, als neue BenutzerInnen der Bibliothek gewinnen konnten. Vielen von ihnen war nicht bewusst, welche Medien wir in unserer Arbeitsstätte anbieten und wie groß unser Angebot an Kinderbüchern ist.

Im Übrigen wird besonders die Kinderabteilung nach unserer Übersiedelung im Sommer dieses Jahres noch verbessert und vergrößert werden. Somit erhöht sich das Angebot, dass allen Kindern und auch dem ABC-Taxi zur Verfügung steht.

Meine Rolle in diesem Projekt ist sowohl die planende als auch die der durchführenden Kraft. Ich betreue dieses Projekt von A - Z alleine. Im Falle einer Erkrankung meinerseits würde ich mich in der Schule und im Kindergarten kurz abmelden, mit dem Verweis, dass ich eine Woche später komme. Sollte mein Urlaub in den zweiwöchigen Lieferrhythmus fallen, gäbe ich dies rechtzeitig bekannt, aber bisher war dies noch niemals nötig. In dem Falle, dass ein Montag schulfrei ist, aus welchen Gründen auch immer, bin ich selbstverständlich flexibel bei der Lieferung und ein Ersatztag wird gefunden.

Meine Kollegin unterstützt mich mental bei diesem Projekt, aber es war von Anfang an geplant, dass nur ich diesen „Taxidienst“ durchführen würde bzw. werde.

Ich hoffe die Aufgaben, von der Auswahl der Bücher über die Abwicklung mit den SchülerInnen und den Kindergartenkindern, bislang gut erledigt zu haben.

Bis zum heutigen Tag kamen mir noch keine Beschwerden zu Ohren, ganz im Gegenteil, wie man aus dem Feedback (Punkt 4.3) entnehmen kann.

Durch die Offenheit der Kinder, in der Volksschule ebenso wie im Kindergarten, ist es mir immer wieder eine Freude, sie zu besuchen. Fast jedes Mal höre ich, wie sehr sie sich über die von mir gelieferten Bücher freuen. Eine Stärke von mir ist es, auf die Wünsche der Kinder einzugehen. Nicht nur wenn die Erwachsenen ein Buch vorschlagen oder sich wünschen, nein, auch wenn ein Kind einen Buchwunsch äußert versuche ich, diesem beim nächsten Mal nachzukommen. Dies wissen die Mädchen und Jungen und es stärkt sie, indem sie sich ernst genommen fühlen. Dieses Gefühl empfinde ich als besonders wichtig, denn ich möchte ihnen nicht irgendwelche Bücher einreden; ich möchte sie animieren, etwas Neues zu versuchen, aber auch ihre Vorlieben und Interessen sollen und müssen eine Rolle spielen.

Der Versuch diese Kinder auch als Nutzer der Stadtbibliothek zu gewinnen, ist mir zum Teil gelungen. Ich denke einige von ihnen kamen durch das Angebot, aus vielen Möglichkeiten auswählen zu können, auf den Geschmack eine Bücherei besuchen zu wollen.

Einzig allein einen kleinen Schwachpunkt gibt es. Da unsere Bibliothek mitten am Hauptplatz von Perg liegt, muss ich die Bücherkisten manchmal ein ganzen Stück zu meinen Auto tragen und danach auch wieder retour. Aber selbst dieser Punkt wird sich schlagartig bessern, mit der Übersiedelung in ein neues Gebäude.

Die Auswertung der Feedback-Bögen hat u.a. ergeben, dass von Seiten der Nachmittagsbetreuung der Wunsch geäußert wurde mit einer Spielesammlung beliefert zu werden (wenn möglich auch regelmäßig). Da dies ein wichtiger Faktor zur Qualitätssteigerung der Betreuung sein könnte, werde ich diesem Anliegen natürlich ehestmöglich nachgehen und mich mit meiner Kollegin wie auch dem Stadtamtsleiter beratschlagen, ob und wie das möglich wäre. In Erwägung ziehe ich auch eine weitere Form der Bücherlieferung, sobald unsere Bibliothek übersiedelt ist. Neben unserem zukünftigen Standort wird bereits die „Wohnoase“ gebaut, eine betreute Wohneinrichtung für ältere Menschen.

Sollten diese an einer Form von Literaturbeschaffung Interesse haben, könnte ich mir durchaus vorstellen, diesen Service zu übernehmen.

Zum Abschluss möchte ich sagen, selbst ein Jahr nach Beginn meines ABC-Taxi-Dienstes macht es mir immer wieder eine Riesenfreude die Mädchen und Jungen im Kindergarten wie in der Volksschule zu besuchen. Ohne die gute Zusammenarbeit mit den LehrerInnen und KindergartenpädagogInnen wäre es mir allerdings nicht möglich, dieses Projekt zu leiten.

7. Anhang

- Fotos vom Besuch im Kindergarten und der Volksschule sowie Besuch der Gruppe 3 in der Bibliothek
- Beilage (Ansuchen an den Stadtrat, Elternbrief, Feedback-Schreiben)



Besuch im Kindergarten Pergkirchen





ABC-Taxi in der 4. Klasse



Ob`s stürmt, ob`s schneit...



“Ungeduldige“ Kinder der 2. Klasse



Besuch der Gruppe 3 des Kindergarten Pergkirchen in der Stadtbibliothek Perg



An den Stadtrat Perg

Perg, 23. Januar 2013

Projekt „ABC-Taxi“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich, Verena Wansch, muss im Zuge meiner Ausbildung zur Bibliothekarin ein nachhaltiges, noch nie an der Bibliothek dagewesenes Projekt zu starten.

Meine Idee war die Kinder-Leseförderung. In diesem Fall möchte ich speziell die Kinder (Kindergarten) bzw. die Schüler (Volksschule) von Pergkirchen fördern ,damit auch sie besser die Infrastruktur der Stadt Perg ,in diesem Fall die Bibliothek, nutzen können.

Das Ziel meines Projekts ist es, Kindern den Zugang zu Büchern zu erleichtern und soll folgenden Namen tragen:

ABC-Taxi - wenn Bücher laufen lernen, lernen Kinder lesen....

Da es für Kindergartengruppen, ebenso wie Volksschulklassen bei uns in der Bibliothek das Angebot gibt, Bücher kostenlos auszuleihen, leider aber durch örtliche Begebenheiten nicht für alle Kindergärten und VS möglich ist, mit den Kindern zu uns zu kommen, starte ich das Projekt „mobiler Bücherdienst“.

Ab dem nächsten Semester möchte ich jeweils den Kindergarten sowie die Volksschule Pergkirchen im zweiwöchigen Rhythmus besuchen, um sie mit neuem Lese- bzw. Vorlesestoff zu versorgen.

Die Kinder der Volksschule bekommen dabei einmal im Monat für 2 Wochen ein Buch, dass sie sich selbst aussuchen dürfen, mit nach Hause.

Um den Kindern auch zu zeigen, woher sie dann das ganze Jahr über Bücher bekommen, laden wir alle - mit einem dafür organisierten Bus - ein, sich die Bibliothek anzusehen und ein wenig Zeit bei uns zu verbringen.

Mein Anliegen an den Stadtrat:

Um dieses Projekt verwirklichen zu können sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Stundenaufstockung von meinen bisherigen 16 auf 18 Wochenstunden
- Fahrtkostenabgeltung (pro Monat ca. 20 km)

Wir, das Team der Stadtbibliothek Perg, hoffen auf positive Erledigung, da dies sicher ein toller Impuls für die Stadtbibliothek (Perg liest) und für die Stadtgemeinde Perg ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Bodingbauer

Verena Wansch

ABC-Taxi

Wenn Bücher laufen lernen, lernen Kinder lesen...

Liebe Eltern,

wir, Frau Ulrike Bodingbauer und ich, Verena Wansch arbeiten in der Stadtbibliothek Perg. Die Stadtgemeinde Perg und wir als Stadtbibliothek möchten im Zuge der Leseförderung ein neues Projekt starten.

Ziel des Projekts ist es, Kindern den Zugang zu Büchern zu erleichtern.

Da es für Kindergartengruppen, ebenso wie für Volksschulklassen bei uns in der Stadtbibliothek das Angebot gibt, Bücher kostenlos auszuleihen, leider aber durch die örtlichen Begebenheiten nicht für alle Kindergärten und VS möglich ist, mit den Kindern zu uns zu kommen, starten wir das Projekt „mobiler Bücherdienst“.

Ab dem nächsten Semester möchten wir jeweils den Kindergarten sowie die Volksschule Pergkirchen im zweiwöchigen Rhythmus besuchen, um sie mit neuem Lese- bzw. Vorlesestoff zu versorgen. Die Kinder der Volksschule bekommen dabei einmal im Monat für jeweils 2 Wochen ein Buch, dass sie sich selbst aussuchen dürfen, mit nach Hause.

Um den Kindern auch zu zeigen, woher sie dann das ganze Jahr über Bücher bekommen, laden wir alle – mit einem dafür organisierten Bus – ein, sich die Stadtbibliothek anzusehen und ein wenig Zeit bei uns zu verbringen.

Sie als Eltern möchten wir nun bitten, dieses Projekt anzunehmen und die Kinder beim Lesen zu unterstützen.

Danke!

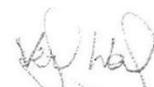
Mit freundlichen Grüßen



(Der Bürgermeister)



(Ulrike Bodingbauer)



(Verena Wansch)

Feedback von Kindern und Pädagoginnen

Projekt: ABC-Taxi

- großes Angebot an verschiedenen Bilderbüchern
- Du hast bei der Auswahl der Bücher auf Themen/Schwerpunkt jeder Gruppe Rücksicht genommen.
- Durch deinen Besuch ~~wurde~~ wurde bei den Kindern das Interesse an Büchern geweckt.
- Bilderbücher wurden altersgemäß ausgewählt

Das Bücher-Taxi gefällt mir, weil man viele Bücher ausleihen kann.

- möchte gerade Bücher gibt.
- Weil es Conni Bücher gibt.
-
-
-
-

Zum Bücher-Taxi fällt mir ein

- das man viel Lesen kann.

Bücherdienst in der Schule

Ich finde es eine tolle Idee den Lesestoff direkt in die Schule zu bringen. Für mich als Elternteil ist es sehr wichtig zu lesen darum möchte ich auch von meinem Kind das es regelmäßig zum Buch greift. Diese Aktion bietet sich daher gut an alle paar Wochen sich ein Buch auszuleihen das den Kindern sehr viel Spass macht, das wir mit keiner großer Hektik zu Hause lesen können. Daher ist es prinzipiell nicht schlecht - große Voraussetzung das Kind liest wirklich sehr gern. Großer Vorteil ist auch ich muss mich zu Hause nicht immer um neue Bücher kümmern. Also die Idee ist sehr gut „WEITER SO“

Ich finde das das Bücher Taxi eine tolle Idee ist.

Bei der vielen Arbeit bei uns am landwirtschaftlichen Betrieb würde ich es nur selten schaffen, regelmäßig in die Bucherei zu fahren.

Doch durch das Bücher Taxi bekommen meine Kinder regelmäßig abwechslungsreichen Lesestoff, der sogar auf ihr Alter abgestimmt ist.

20.01.14

Holzer Gabi

Hühnerhof 6, 4320 Berg
Tel. 0664 / 204 80 39


LIKRAGROUP
BE PART OF IT
WWW.LIKRAGROUP.COM

ABC – Taxi

Unsere Tochter besucht die 1. Klasse der VS Pergkirchen. Vor Schulbeginn waren wir eifrige Besucher der Stadtbibliothek Perg. Wir fanden immer lustige, lehrreiche und sehr aufschlussreiche Bücher für das entsprechende Alter.

Mit Beginn der Schule wurden wir mit einem sehr netten und ausführlichen Elternbrief über die Einführung des sog. ABC – Taxi's informiert. Unsere Tochter kann sich die Bücher der Stadtbibliothek in der Schule aussuchen und für eine gewisse Zeit ausborgen. Sie trägt für das Buch Verantwortung und muss dieses auch wieder rechtzeitig retournieren.

Die Bücher werden von den Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek vorausgesucht. Dies hat für uns Eltern den Vorteil, dass ausgebildete Bibliothekare dem Alter entsprechende Bücher auswählen. Ferner stehe die MA auch im engen Kontakt mit den Schulpädagogen und können sich mit diesen abstimmen, welches Lesematerial gerne gelesen wird bzw. pädagogisch von Vorteil wäre.

Wir Eltern nehmen dieses Angebot dankend an, da es uns durch unsere Berufstätigkeit nicht immer leicht fällt die Stadtbibliothek in Perg zu besuchen. Wir hoffen, dass das ABC-Taxi noch lange die VS Pergkirchen besucht und unseren Kindern nicht nur Bücher sondern auch Freude am Lesen bringt.

Jane Gruber
für Kolb-Kessinger

Feedback von Kindern und Pädagoginnen

Projekt: ABC-Taxi

Das Büchertaxi bringt eine gute Abwechslung in unseren Lesetag. Durch die breite Auswahl an verschiedenen Büchern (Inhalt aber auch Leseanspruch) ist für jedes Kind etwas Passendes dabei.

Durch zeitlich begrenzte Verfügbarkeit (2 Wochen - Ausnahmen sind jederzeit möglich) ist auch ein gewisser Ansporn dabei, das Buch in absehbarer Zeit zu lesen.

Eine sehr willkommene Ergänzung zur Schul- u. Klassenbücherei.

Vielen Dank!

Ulrich Praher 4.1.11

Feedback von Kindern und Pädagoginnen

Projekt: ABC-Taxi

- Tolle Unterstützung und Bereicherung des Leseangebots, steigert zusätzlich die Motivation für das Lesen.
- Kostenlos und von den Kindern sehr gern angenommen, individuell nutzbar.
- Anreiz, um vielleicht auch selbst einmal die Bücherei aufzusuchen mit den Eltern!
-

Helga Grammer
3.11.

Feedback von der Schulleiterin:

Projekt: ABC Taxi

Das Projekt ABC-Taxi wird seit dem Jahr 2013 an unserer Volksschule Pergkirchen in Zusammenarbeit mit der Projektleiterin Frau Wansch aus der Stadtbücherei Perg durchgeführt. Ich als Schulleiterin möchte meinen Dank für diese pädagogisch wertvolle und nachhaltige Aktion aussprechen. Unsere Schülerinnen haben dadurch die Möglichkeit erhalten, regelmäßig während des gesamten Schuljahres aus einem breiten, altersgemäßen, pädagogisch hochwertigen Lektüreangebot auswählen zu können. Unsere kleine Landschule besitzt wohl auch gute, kindgemäße Bücher, aber aus finanziellen Gründen eben nur in einer kleinen, beschränkten Anzahl.

Als Klassenlehrerin beobachte ich, dass ein Großteil der Kinder dieses Angebot gerne annimmt. Sie freuen sich auf die neue Lieferung und wählen darin aus. Sowohl Mädchen als auch Burschen werden dabei fündig. Da von der Projektleiterin eine Gesamtliste der gelieferten Bücher in der Klasse aufgehängt wird und bisher die Rückgabe meist pünktlich, vollzählig und ehrlich von Seiten der Kinder erfolgte, sind keine weiteren, umfangreicheren, bürokratischen Tätigkeiten erforderlich. Dies erleichtert die Arbeit der Lehrkraft deutlich und die SchülerInnen tauschen ihre Lektüre selbstständig und eigenverantwortlich in der Bücherkiste aus. Trifft der Fall manchmal ein, dass ein Kind am Abgabetermin sein Buch doch zu Hause vergessen oder noch nicht ausgelesen hat, wird die Ausleihfrist unkompliziert verlängert.

Natürlich gibt es auch Lesemuffel, die sich nur selten oder nur nach Aufforderung von Seiten der Lehrperson ein Buch ausleihen.

Ein weiterer wesentlicher Pluspunkt dieses Projektes ist, dass keine Ausleihgebühren eingehoben werden. Die Stadtbücherei Perg übernimmt dankenswerter Weise die gesamten Kosten.

Zusammenfassend möchte ich sagen: Für Leseratten ist das ABC- Taxi, das an unserer Schule eigentlich mit dem Namen „Bücher-Taxi“ bekannt ist, eine willkommene Fundgrube, für uns Lehrerinnen ein unkompliziertes, stets aktuelles, kindgemäßes, pädagogisch hochwertiges Zusatzangebot zur Leseförderung. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet sicherlich die gute Zusammenarbeit mit der engagierten Projektleiterin. Herzlichen Dank sage ich

dafür im Namen unseres Lehrerinnenteams. Wir hoffen, dass diese großartige Idee auch in den nächsten Jahren gefördert und weitergeführt werden kann und eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Perg möglich ist.

Von Seiten der Nachmittagsbetreuung der Volksschule Pergkirchen wurde zu Beginn des Jahres 2014 der Wunsch geäußert, nun auch regelmäßig mit einer Spielesammlung beliefert zu werden. Dies könnte ein wichtiger Faktor zur Qualitätssteigerung der Nachmittagsbetreuung an unserer Schule sein.

Georgina Wepur,
2.4.14

8. Literaturverzeichnis

1. Deutscher Bibliotheksverband (2013): Leseförderung als Aufgabe von Bibliotheken. Online im Internet:
<http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothek-und-bildung/lesefoerderung.html> (Stand: 13.01.2014)
2. bmukk; e-lisa academy (2005): Schritt 1: Warum Leseförderung so wichtig ist. Online im Internet: <http://www.e-lisa-academy.at/?PHPSESSIONID=&design=elisawp&url=community&&cid=7074&modul=34&folder=45650&> (Stand: 13.01.2014)
3. Wilke Horn, geb. Dock (2002): Leseförderung. Online im Internet:
<http://www.lesedock.de/lesefoerderung.htm> (Stand 13.01.2014)
4. Karin Boettcher (2012): Leseförderung für Kinder durch lebendige Vorlese- und Erzählsituationen. Ein Beitrag zur Evaluation aus bibliothekarischer Sicht. Online im Internet: http://publiscologne.fh-koeln.de/files/78/BA_Boettcher_Karin.pdf (Stand: 13.01.2014)
5. Feedback-Schreiben: im Anhang enthalten

9. Bildnachweis

Alle von mir im Anhang veröffentlichten Bilder wurden mit der Genehmigung der Eltern von mir oder meiner Kollegin aufgenommen.